

Erfahrungsbericht zum Erasmus-Semester

Mein Wintersemester 2022/23 verbrachte ich an der University of Piraeus in Athen, Griechenland. Es ging vom 03.10.22 bis 21.02.23 und ich studierte vor Ort European and International Studies, obwohl ich in meiner Heimat-Universität, der Universität Bremen, Soziologie und Philosophie studiere.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für den Erasmus Aufenthalt war chaotisch. Obwohl die Uni Pi (University of Piraeus) bei der Uni Bremen als Partneruniversität für mein Studienfach Soziologie gelistet ist, stellte sich heraus, dass Soziologie dort nicht angeboten wird. Mittlerweile wurde dies auf der Website der Uni Bremen geändert. Es war mir also nur möglich für den Wahlbereich General Studies Kurse zu belegen und zwar im Fachbereich der European and International Studies. Eine weitere Herausforderung war, dass ich lange Zeit nicht von der Uni Pi als Erasmus Studentin angenommen wurde, es hieß dann, dass meine Bewerbung nicht eingegangen wäre. Nach mehreren E-mails und Telefonaten wurde ich dann schließlich angenommen.

Um eine Unterkunft kümmerte ich mich erst einige Tage vor meiner Ankunft. Von der Universität wurden keine Unterkünfte angeboten, ich versuchte mich bei Facebook und auf anderen Wohnungsportalen, wobei die Sprachbarriere die Wohnungssuche schwierig machte. Letztendlich habe ich mit einer Freundin zusammen, die ebenfalls dort ein Erasmus Aufenthalt gemacht hat, zusammen ein AirBnB genommen. Andere Erasmus-Studierende haben anfangs in einem Hostel gewohnt und haben dort und auf verschiedenen Veranstaltungen andere Erasmus-Studierende gefunden, welche ebenfalls auf Wohnungssuche waren und somit später zusammengezogen sind. Diese Möglichkeit kann ich sehr empfehlen, da man sich die Gegend, in die man ziehen möchte, vorher angucken kann und auch die Mitbewohner:innen vorher kennenlernt.

Formalitäten im Gastland

Da Griechenland zur EU gehört, habe ich mir kein griechisches Bankkonto eröffnet. Dadurch sind allerdings Gebühren beim Bargeld abheben angefallen. Eine Aufenthaltsgenehmigung und Behördengänge waren aufgrund der EU Mitgliedschaft ebenfalls nicht nötig.

Erste Wochen und Informationen zur Partnerhochschule

In den ersten Wochen wurden viele Aktivitäten vom ESN (Erasmus Student Network) organisiert, auf denen ich die Menschen kennengelernt habe, mit denen ich meine Zeit dort verbrachte und heute Freund:innen nennen darf. Ermina vom international office der Uni Pi hat mir bei allen Angelegenheiten, unibezogen und darüber hinaus geholfen, sie hatte immer ein offenes Ohr und ich habe mich bei ihr super gut aufgehoben gefühlt. Leider arbeitet sie heute nicht mehr im International Office. Bei meinem ersten Besuch der Uni wurde berichtet, dass die Kurse nicht, wie zuvor angegeben, auf

Englisch stattfinden, sondern es ausschließlich Kurse auf Griechisch gibt. Demnach war es mir nicht möglich die Kurse zu besuchen, sondern mein Studium dort beschränkte sich auf das Schreiben von Essays. Das Campusleben fand nur im Rahmen von Erasmus Veranstaltungen wie beispielsweise einem International Dinner statt. In Griechenland bekommen Erasmus-Studierende das Mensa Essen kostenlos, welches teilweise zum Frühstück, Mittag und Abendessen angeboten wird. Wenn man in der Nähe der Uni wohnt, kann man dieses Angebot also gut ausnutzen.

Studium und Kurswahl

Wie bereits erwähnt, hatte ich keine Präsenzveranstaltungen sondern mein Studium bestand aus dem Schreiben von Essays. Die Kursliste ist nicht öffentlich einzusehen sondern wird vom Sekretariat zugesandt. Ich suchte mir für mein Learning Agreement before the Mobility meine Kurse aus. Dieses musste ich bei meiner Ankunft einige Male überarbeiten, da die Kurse doch nicht angeboten wurden, oder es andere Probleme gab. Fristen für Anmeldungen gab es nicht wirklich, da alles etwas chaotisch ablief, wurden Fristüberschreitungen nicht so eng genommen oder es gab einfach keine Fristen.

Die Kommunikation mit einigen Professor:innen, lief überhaupt nicht. Ich warte immer noch auf meine Noten von zwei Essays bei dem selben Professor, welche ich vor drei Monaten abgegeben habe. Die Noten sollten eigentlich innerhalb von vier Wochen bei mir eingehen. Dieser Professor antwortet nicht auf meine E-mails und mittlerweile kümmert sich das Sekretariat darum (Update: das Sekretariat antwortet seit einigen Wochen auch nicht mehr). Dies ist sehr nervig, da von der Anerkennung der Essays meine ERASMUS Finanzierung abhängt.

Wohnsituation

Das AirBnB, in dem ich zu Beginn des Aufenthalts lebte, befand sich im Stadtviertel Victoria. Dieses zählt zu einem der gefährlichsten Gegenden Athens und mir wurde von Athener:innen geraten aus dieser Gegend auszuziehen. Ich fühlte mich dort nicht wohl, alleine das Haus zu verlassen, da es mehrere unangenehme Situationen mit Männern auf der Straße gab. Nach einem Monat zogen meine Freundin und ich also in ein anderes Stadtviertel, wieder in eine Wohnung von AirBnB, nach Neos Kosmos. In diesem Viertel fühlten wir uns um einiges wohler, auch Nachts allein durch die Straßen zu laufen war kein Problem. Ich rate also dazu, sich vorher über die Gegend gut zu informieren, eine gute Website dafür ist <https://athensbylocals.com/>.

Alltag und Freizeit

Da mein Studium nur aus dem Schreiben von Essays bestand, hatte ich reichlich Zeit zu meiner freien Verfügung. In Athen gibt es eine lebendige Kulturszene, ich besuchte einige historische- sowie Kunstmuseen, ging zu Jazz-Konzerten, in Bars und besuchte Sportkurse. Die Sportkurse wurden teilweise von der Uni angeboten und waren

kostenlos. Da der Strand mit der Bahn in einer halben Stunde zu erreichen ist, verbachte ich auch dort gerne einige sonnige Stunden. In und um Athen gibt es einige kleine Berge, auf denen man super spazieren gehen kann und einen wunderschönen Blick auf die ganze Stadt hat. Super schön war es auch mit der Fähre auf griechische Inseln wie Aegina, Agistri oder Kreta zu fahren. ESN bietet auch einige Tages- oder Wochenendtrips an, welche super sind um Griechenland über Athen hinaus kennenzulernen und andere Studierende kennenzulernen. Um dort nichts zu verpassen, empfehle ich den verschiedenen ESN Konten bei Instagram zu folgen. Es hat so ziemlich jede Athener Uni einen eigenen Account.

Finanzielles

Mit der ESN Card gibt es Vergünstigungen für AirBnB, Ryanair und 50% auf alle Fähren, die auf griechische Inseln fahren. Als Student:in bekommt man eine Karte für den ÖPNV, wodurch ein Monatsticket für die Metro und Busse nur 13,50 Euro kostet. Die Mieten sind in den zentralen Stadtteilen von Athen ziemlich teuer, viele Studierende wohnen deshalb außerhalb, weil sie sich die teuren Mieten nicht leisten können. Das Geld vom Auslandsbafög und ERASMUS hat nicht ganz ausgereicht, sodass ich etwas von meinem Ersparten brauchte um mir den Aufenthalt zu finanzieren.

Organisation

Wie bereits erläutert, ist die Organisation in einigen Punkten schwierig gelaufen. Auch mit dem Learning Agreement (before the mobility) gab es viele Probleme und dies musste einige male geändert und neu unterschrieben werden. Etwa weil Kurse doch nicht angeboten wurden, die Ansprechpartnerin gewechselt wurde oder irgendetwas anderes falsch war. Dieses Erasmus Semester erforderte viel Selbstständigkeit und das Hinterherlaufen hinter so ziemlich allen Sachen. Wie bereits erwähnt ist das Kümmern immer noch nicht vorbei und ich versuche an meine letzten Noten zu kommen.

Fazit

Das Semester in Athen war trotz einiger Herausforderungen, an denen ich letztendlich gewachsen bin, sehr schön. Auch wenn es mich studiumsbezogen überhaupt nicht weiter gebracht hat, bin ich persönlich gewachsen, bin in die griechische Kultur eingetaucht und konnte mich viel mit mir und meinen Interessen auseinandersetzen. Außerdem habe ich wunderbare Menschen kennengelernt, mit denen ich weiter Kontakt halten werde.

